

Geschäftsbericht 2012 Annual Report

eihbank 
Europäisch-Iranische Handelsbank AG



Adressen · Ansprechpartner

Zentrale Hamburg

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Depenau 2
D-20095 Hamburg
P.O. Box 101304
D-20008 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40 32109-0
Fax: +49 (0) 40 32109-890
Telex: 21630667
Bank Code: 203 103 00
E-Mail: info@eihbank.de
Internet: www.eihbank.de

Niederlassung Teheran

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Tehran Branch
No. 28, Tandis Ave., North Africa St. (Ex Jordan St.)
P.O. Box 19615/851
Tehran 19156 33383 / Iran
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6
Fax: +98 (0) 21 26203029
E-Mail: eih@eih-tehran.com

Niederlassung Kish Island

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Kish Branch
Sanaee Avenue
P.O. Box 79415/148
Kish Island 79415 / Iran
Tel.: +98 (0) 764 4424590-3
Fax: +98 (0) 764 4423790
E-Mail: info@eihkish.com

Hamburg

Finanzierung (Kreditmarkt), Marketing
Norbert Eisenmenger, Abteilungsleiter
Tel.: -450, Fax: -495, E-Mail: n.eisenmenger@eihbank.de
Kreditgeschäfte, Marktfolge
Ulrich Bischoff, Abteilungsleiter
Tel.: -500, Fax: -590, E-Mail: u.bischoff@eihbank.de
Geld und Devisen
Jens Prien, Abteilungsleiter
Tel.: -250, Fax: -297, E-Mail: prien@eihbank.de
Dokumentengeschäfte
Thomas Böhmer, Abteilungsleiter
Tel.: -400, Fax: -491, E-Mail: boehmer@eihbank.de
Zahlungsverkehr
Jutta Krömer, Leitung Zahlungsverkehr
Tel.: -202, Fax: -295, E-Mail: j.kroemer@eihbank.de
Kontoführung
Jens Prien, Leitung Kontoführung
Tel.: -840, Fax: -495, E-Mail: prien@eihbank.de

Niederlassung Teheran

Houshang Ghoreishi Nejad, Branch Manager
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6
E-Mail: h.ghoreishi@eih-tehran.com
Fereidoun Abghari, Assistant Branch Manager
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6
E-Mail: f.abghari@eih-tehran.com

Niederlassung Kish Island

Ali Hashemi, Branch Manager
Tel.: +98 (0) 764 4424590-3,
E-Mail: a.hashemi@eihbank.de

Geschäftsbericht · Annual Report 2012

Inhalt

04 Brief des Vorstandsvorsitzenden

06 Lagebericht

16 Jahresbilanz

18 Gewinn-und-Verlust-Rechnung

20 Anhang

27 Bericht des Aufsichtsrates

Contents

31 Letter of the Chairman

32 Management Report

42 Balance Sheet

44 Statement of Income

46 Annex

53 Report of the Supervisory Board

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Kunden,
liebe Freunde unserer Bank,

Hamburg, 29. April 2013

an dem Zustand der eihbank, ausgelöst durch die EU-Sanktionsbeschlüsse, hat sich im vergangenen Jahr kaum etwas geändert. Über die von uns angestrebte Klage beim Europäischen Gericht wird in der zweiten Jahreshälfte entschieden werden. Nachdem einige iranische Banken bereits in erster Instanz mit ihrer Klage gegen die Sanktionen erfolgreich waren, könnte sich dieses Ergebnis auch positiv auf unseren Rechtsstreit auswirken. Jedenfalls sehen wir dem Urteil mit Zuversicht entgegen.

Unser Bankgeschäft ist vollends zum Erliegen gekommen. Die noch „lebenden“ Vorgänge werden abgewickelt. Vor dem Hintergrund der Kostensituation waren wir auch im Berichtsjahr gehalten, das Personal weiter zu reduzieren; zurzeit beschäftigen wir nur noch 46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vor der Einführung der Sanktionen arbeiteten 112 Angestellte – bei steigender Tendenz – in der eihbank.

Trotz dieser misslichen Umstände und der schleppenden Verhandlungen über unseren Rechtsstreit glauben wir fest daran, dass die eihbank in ihr angestammtes Kerngeschäft zurückkehren wird. Daher haben wir unsere Vorbereitungsarbeiten auf die Veränderungen im nationalen und internationalen Bankgeschäft zielstrebig fortgesetzt. Ich bin sicher, dass, wenn der Tag für den Wiederanfang gekommen ist, wir gut aufgestellt sein werden, wieder solide in unser Geschäftsfeld als Iran-Experte hineinzuwachsen.

Auch heute möchte ich unseren Kunden und Geschäftspartnern und allen Freunden unserer Bank ganz besonders für das beständige Vertrauen und die gute Zusammenarbeit, aber auch für ihr Verständnis danken. Ich bin zuversichtlich, dass wir Ihnen auch in der Zukunft ein verlässlicher Partner sein können und sein werden.

Mit freundlichen Grüßen



Siavosh Naghshineh
Vorsitzender des Vorstands



Kennzahlen der eihbank auf einen Blick

Beträge in Mio. EUR	2012	2011	2010	2009
Geschäftsvolumen	906,4	1.499,9	2.686,9	3.633,8
Summe der Kredite	176,6	497,0	2.555,0	3.468,6
Summe der Einlagen	431,3	941,3	1.629,5	2.530,9
Haftende Eigenmittel	418,3	414,2	376,2	357,8
Jahresüberschuss	1,4	3,3	6,6	29,6
Bilanzgewinn	1,4	1,6	3,1	14,8
Anzahl der Mitarbeiter	50	89	112	110

Lagebericht für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die **Europäisch-Iranische Handelsbank AG** – kurz **eihbank** genannt – hat ihren Hauptsitz in Hamburg. Daneben bestehen Filialen im Iran (Teheran und Kish Island). Als Bank in der Form einer Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland unterliegt die **eihbank** in vollem Umfang deutschem Recht sowie der nationalen und der europäischen Bankenaufsicht.

Die **eihbank** betreibt als **Spezialbank** das internationale Geschäft mit dem Iran. Dafür stellt sie eine breite Palette von Bankdienstleistungen zur Gestaltung von Außenhandelsfinanzierungen bereit, die neben den klassischen Finanzierungsformen auch Lösungen für Projektfinanzierungen umfassen. Mit diesem über Jahre gewachsenen Konzept hat sich die **eihbank** national und international als anerkannter Iran-Experte etabliert.

Der **Sicherheitsrat der Vereinten Nationen** verhängt seit 2006 im Rahmen verschiedener Resolutionen Wirtschaftssanktionen gegen die Islamische Republik Iran. Auf europäischer Ebene erfolgt die Umsetzung dieser Sanktionen durch Verordnungen und Beschlüsse der Europäischen Union im Rahmen ihrer gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP), die völkerrechtlich die Mitgliedsstaaten binden. Diese Beschlüsse bedürfen einer weiteren Konkretisierung durch EU-Verordnungen oder nationale Rechtsakte. Zuletzt ist die Iran-Verordnung 267/2012 durch die Rats-Verordnung 1263/2012 vom 21. Dezember 2012 erweitert worden. Danach besteht nun grundsätzlich ein Verbot von Geldtransfers zwischen Banken und Finanzinstituten der EU und Finanzinstituten mit iranischem Hintergrund sowie neue Meldepflichten.

Mit der **Durchführungsverordnung EU Nr. 503/2011** vom 23. Mai 2011 ist die **Europäisch-Iranische Handelsbank AG**

in den Anhang VIII der vorgenannten Verordnung aufgenommen worden. Dies hat zur Folge, dass seit diesem Zeitpunkt der Abschluss von Neugeschäften nicht mehr erlaubt ist und alle Vermögenswerte der Bank innerhalb Europas eingefroren sind. Mögliche Geldanlagen aus freier Liquidität, deren Zinserträge die Ertragslage unserer Bank stärken würden, fallen ebenfalls unter das Neugeschäftsverbot. Das Bestands- bzw. Altgeschäft kann im Rahmen der EU-Verordnungen nach Vorlage entsprechender Genehmigungen seitens des Servicezentrums Finanzsanktionen der Deutschen Bundesbank abgewickelt werden. Verzögerungen sind dabei unvermeidlich. Individuelle geschäftspolitische Entscheidungen europäischer Banken erschweren zusätzlich den Transfer von Euro-Liquidität, die zur Reduzierung von Verbindlichkeiten iranischer Banken und unserer Kunden bestimmt ist. Dies hat personelle Anpassungen erforderlich gemacht. Ein überdurchschnittlicher Personalabbau ist im letzten Jahr erfolgt. Die sich hieraus ergebenden Nachteile für die Beschäftigten wurden durch einen zwischen dem Vorstand und dem Betriebsrat abgeschlossenen Sozialplan gemildert und abgefangen. Vor dem Hintergrund, dass die **eihbank** umfangreiche Maßnahmen getroffen hat, um jederzeit die Einhaltung der Verordnungen in ihrer jeweils gültigen Fassung zu gewährleisten, hat die Bank Klage gegen ihre Aufnahme in den Anhang der entsprechenden EU-Verordnung erhoben. Die Klage ist derzeit noch anhängig. Mit ersten Ergebnissen rechnen wir im Laufe des Jahres 2013.

Die **Wirtschaft der Islamischen Republik Iran** ist weitgehend staatlich gelenkt. Staatliche Unternehmen und Stiftungen bestimmen das wirtschaftliche Geschehen. In den letzten Jahren war eine Tendenz zur Privatisierung zu konstatieren. Bedeutendste Wirtschaftssparte ist weiterhin die Förderung von Erdöl und Erdgas. Die iranische Wirtschaft ist aktuell paralytisch. Die Auswirkungen der Sanktionen

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

sind mittlerweile überall zu spüren. Die Landeswährung Rial hat im Oktober 2012 innerhalb einer Woche 40% an Wert verloren. Die Versorgung der Wirtschaft mit harter Währung wird zum Problem. Das Land ist von internationalen Bankgeschäften ausgeschlossen, was Exportchancen minimiert. Durch den Boykott von Ölimporten seitens der EU müssen erhebliche Einnahmeverluste hingenommen werden, die auf bis zu 50% der Staatseinnahmen geschätzt werden. Das Fehlen harter Währung beschleunigt die Talfahrt weiter. Ein Wirtschaftswachstum wird nicht prognostiziert. Im Jahr 2011 belief sich das BIP auf ca. USD 482 Mrd. Vorläufige Schätzungen für 2012 sprechen von USD 496 Mrd. Die Versorgung mit vielen Gütern ist zusammengebrochen. Insbesondere Medikamente und medizinische Güter können nicht mehr direkt aus den USA und den EU-Ländern importiert werden, ebenso Rohstoffe und Vorprodukte für die Industrie. Durch die weitere Verschärfung der Sanktionen seitens der USA und EU ab Oktober 2012 ist auch der Verkehr über die Seewege mit dem Iran praktisch zum Erliegen gekommen, nachdem zuvor schon Versicherungen und Klassifikationsgesellschaften die Zusammenarbeit eingestellt haben. Dies betrifft sowohl die Import- als auch die Exportaktivitäten. Die Arbeitslosigkeit liegt nach offiziellen Angaben bei 12,5%. Die Dunkelziffer dürfte weitaus höher liegen und wird auf über 27% geschätzt. Aufgrund der Sanktionen war der deutsch-iranische Außenhandel ebenfalls beeinflusst:

Deutsch-iranischer Außenhandel

Zahlen in Mrd. EUR	2012	%	2011	%	2010
Ausfuhren	2,50	-19%	3,10	-18%	3,80
Einfuhren	0,31	-60%	0,77	-16%	0,92
Saldo	2,19	-6%	2,33	-19%	2,88

Die Bundesrepublik Deutschland zeigte sich im Verlauf des Jahres 2012 als weiterhin starker Wirtschaftspartner und

ziemlich krisenresistent, während in einigen Ländern des Euro-Raums die Finanzkrise erhebliche Leistungsbilanzdefizite und hohe Neuverschuldung hervorrief. Allerdings verdichten sich die Anzeichen, dass auf die bisher spürbare Expansion der Wirtschaftsleistung in Deutschland nunmehr eine Phase der Stagnation oder sogar ein leichter Rückgang des Bruttoinlandsprodukts folgen könnte. Der Auftragseingang ist seit dem Sommer spürbar gesunken. Die Arbeitslosenquote in Deutschland ist mit aktuell 6,9% (entspricht 2,9 Mio. Personen) seit Monaten relativ unverändert. Die Preissteigerungsrate liegt aktuell bei 1,9% p.a. Die deutschen Ausfuhren stiegen nach vorläufigen Angaben auch 2012 weiter an. Im Gesamtjahr 2012 beliefen sie sich auf EUR 1.061 Mrd. Der Ausfuhrüberschuss betrug EUR 159 Mrd.

Im Euro-Raum war die Staatsschuldenkrise in einigen Ländern und ihre Lösungsmöglichkeiten das beherrschende Thema. Das reale BIP ging im Euro-Gebiet leicht zurück. Nach dem EZB-Monatsbericht Dezember 2012 haben sich einige Indikatoren in jüngster Zeit auf niedrigem Niveau stabilisiert, und das Vertrauen an den Finanzmärkten hat weiter zugenommen, sodass im Jahresverlauf 2013 eine allmähliche Erholung der Konjunkturentwicklung, nicht zuletzt gestützt auf eine Belebung der Auslandsnachfrage, einsetzen dürfte.

Die Teuerungsrate betrug im Jahr 2012 2,5%. Ein weiterer Rückgang wird erwartet. Der EZB-Rat schätzt die Aussichten für die Preisentwicklung als ausgewogen ein.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die eihbank verzeichnete im Jahr 2012 einen weiteren Rückgang des Geschäftsvolumens auf EUR 906,4 Mio. gegenüber EUR 1,5 Mrd. im Vorjahr. Die erneute Verminderung ist die Folge der am 23. Mai 2011 ausgesprochenen

Lagebericht

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Sanktionen gegen die eihbank, die im Januar, Oktober und Dezember 2012 verschärft wurden. So konnte das fällig gewordene Kreditgeschäft nicht ersetzt werden. Der Zinsüberschuss hat sich wie bereits im Vorjahr auch in 2012 im Wesentlichen durch das fehlende Neugeschäft und die dadurch stark verminderten Kreditvolumina um EUR 13,7 Mio. auf EUR 12,8 Mio. verringert. Eine Parallelentwicklung zeigt ebenfalls der Provisionsüberschuss, dieser verringerte sich um EUR 10,8 Mio. auf EUR 2,9 Mio.

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen der eihbank zeigen in einem Dreijahresvergleich die folgende Entwicklung:

Entwicklung Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

In Mio. EUR / per 31.12.	2012	2011	2010
Bilanzsumme	865,0	1.370,9	2.058,6
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen	41,4	129,0	628,3
Geschäftsvolumen insgesamt	906,4	1.499,9	2.686,9

Gegenüber 2011 hat sich das Geschäftsvolumen erneut um ca. 40% oder EUR 593,5 Mio. verringert. Der Rückgang resultiert überwiegend aus der Abnahme der Forderungen an Banken um EUR 161,5 Mio. Gleichzeitig verminderten sich die Forderungen an Kunden um EUR 71,3 Mio. Die Barreserve, im Wesentlichen unterhalten bei der Deutschen Bundesbank, hat sich um EUR 284,2 Mio. auf EUR 599,0 Mio. verringert. Anleihen und Schuldverschreibungen werden vor abgegrenzten Zinsen unverändert mit EUR 99,9 Mio. ausgewiesen.

Die Struktur des Kreditgeschäftes war seit Jahren von der Abwicklung und Finanzierung von kurzfristigen Außenhandelstransaktionen geprägt. Ergänzend zu diesem Kerngeschäft hat die eihbank auch mittelfristiges Kreditgeschäft in überschaubarem Rahmen durchgeführt.

Kreditvolumen

In Mio. EUR / per 31.12.	2012	2011	2010
Forderungen an Banken	78,9	240,4	760,1
Forderungen an Kunden	56,3	127,6	1.166,6
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen	41,4	129,0	628,3
Kreditvolumen total	176,6	497,0	2.555,0

Das Kreditvolumen hat insgesamt um EUR 320,4 Mio. abgenommen, wobei sich die Forderungen an Kunden um EUR 71,3 Mio., die Forderungen an Banken um EUR 161,5 Mio. vermindert haben. Bei den Forderungen an Banken verringerten sich die Kredite mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten um EUR 93,2 Mio., Kredite mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten um EUR 50,9 Mio. Bei den Forderungen an Kunden verringerte sich das Kreditvolumen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten um EUR 47,3 Mio., Kredite mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten verringerten sich um EUR 26,9 Mio.

Die liquiden Mittel, bestehend aus Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten sowie bei der Deutschen Bundesbank beleihbaren Wertpapieren betragen am Bilanzstichtag EUR 747,3 Mio. Die Zahlungsfähigkeit der Bank war in 2012 jederzeit gegeben.

Einlagen

In Mio. EUR / per 31.12.	2012	2011	2010
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	281,8	716,0	997,9
gegenüber Kunden	149,5	225,3	631,6
Einlagen total	431,3	941,3	1.629,5

Die Verbindlichkeiten der eihbank lagen zum Jahresende um EUR 510,0 Mio. oder 44% unter denen des Vorjahres. Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken mit täglicher Fälligkeit

Lagebericht

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragsrechnung in TEUR / per 31.12.				
	2012	2011	+ / ./. 	%
Zinsüberschuss	12.817	26.556	-13.739	
Risikovorsorge	-5.466	8.338	-13.804	
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	7.351	34.894	-27.543	-78,93%
Provisionsüberschuss	2.856	13.638	-10.782	
Sonstige Erträge	613	2.432	-1.819	
Personalaufwand	-4.459	-6.418	1.959	
Verwaltungsaufwendungen	-3.738	-7.003	3.265	
Operatives Ergebnis	2.623	37.543	-34.920	-93,01%
Abschreibungen auf Sachanlagen	-664	-3.241	2.577	
Sonstige Aufwendungen	-661	-7.524	6.863	
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-11.000	-14.000	3.000	
Ergebnis vor Steuern	-9.702	12.778	-22.480	-175,93%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.092	-11.431	20.523	
Sonstige Steuern	2.065	2.009	56	
Ergebnis nach Steuern	1.455	3.356	-1.901	-56,64%

verringerten sich um EUR 190,2 Mio. auf EUR 209,3 Mio., Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 72,5 Mio. haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Die täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verminderten sich um EUR 49,8 Mio. auf EUR 92,7 Mio., weitere EUR 6,0 Mio. haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über drei Monaten bis ein Jahr einschließlich werden mit EUR 3,3 Mio., Restlaufzeiten über ein Jahr bis fünf Jahre mit EUR 46,5 Mio. und Restlaufzeiten mit über fünf Jahren mit EUR 0,9 Mio. ausgewiesen.

Im Jahr 2012 verringerte sich der Zinsüberschuss um TEUR 13.739 gegenüber dem Vorjahr. Die Verminderung resultiert aus den Auswirkungen der Sanktionen gegen die eihbank. Bei der Risikovorsorge kam es per Saldo

zu einer Erhöhung von insgesamt TEUR 13.804. In der Folge war zwar eine Auflösung der Länderrisikovorsorge auf den zum Jahresende gesunkenen Forderungsbestand zu verzeichnen, jedoch waren weitere Wertberichtigungen auf Forderungen zu bilden. Der Provisionsüberschuss nahm sanktionsbedingt um TEUR 10.782 ab. Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 30,5% vermindert. Hauptursache für den Rückgang war der im Jahr 2012 weiter durchzuführende Personalabbau, bedingt durch die Sanktionen. Im Verhältnis zum Vorjahr hat sich der Verwaltungsaufwand um 46,6% bzw. EUR 3,3 Mio. auf EUR 3,7 Mio. verringert. Die Verwaltungsaufwendungen der Vorjahre waren insbesondere durch einmalige anwaltliche Beratungskosten sowie Beiträge zur Einlagensicherung beeinflusst. Die eihbank hat Widerspruch beim EU-Gericht gegen die am

Lagebericht

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Mitarbeiter

23. Mai 2011 erfolgte Sanktion eingelegt. Im Berichtsjahr wurde eine Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB in Höhe von EUR 11,0 Mio. vorgenommen. Das Ergebnis vor Steuern und nach Risikovorsorge verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 22.480. Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf TEUR 1.455 nach TEUR 3.356 im Vorjahr.

Die Niederlassungen Teheran und Kish Island weisen Verluste in Höhe von EUR 9,8 bzw. 0,2 Mio. aus, bei der Niederlassung Teheran bedingt durch Bildung einer Wertberichtigung in Höhe von EUR 11,7 Mio.

Zur weiteren Stärkung der haftenden Eigenmittel wurde der Bilanzgewinn 2011 in Höhe von EUR 1,6 Mio. mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Juli 2012 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Aus dem Jahresüberschuss 2012 wurde eine Zuführung zur gesetzlichen Rücklage in Höhe von EUR 72.771,79 vorgenommen, sodass die haftenden Eigenmittel im Jahr 2012 um insgesamt EUR 1,7 Mio. – ohne Berücksichtigung der Veränderungen bei dem Abzugsposten „Immaterielle Anlagewerte“ – gestärkt wurden.

Nach Feststellung des Jahresabschlusses stellt sich die Eigenmittelausstattung der eihbank wie folgt dar:

Eigenmittelausstattung in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Grundkapital	350.000	350.000
Gesetzliche Rücklage	12.148	12.075
Andere Gewinnrücklagen	22.047	20.453
Fonds für allgemeine Bankrisiken	25.000	14.000
./. Immaterielle Anlagewerte	-234	-333
Eigenmittelausstattung	408.961	396.195
Vorsorgereserve nach § 340f HGB	9.300	18.000
Haftende Eigenmittel	418.261	414.195

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn 2012 in Höhe von Euro 1.382.664,08 als Gewinnvortrag auf 2013 vorzutragen.

Mitarbeiter

Das Ergebnis der eihbank wäre ohne das Engagement, die Motivation und die Verlässlichkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Vorstand und Aufsichtsrat danken ihnen für ihren Einsatz zum Wohle der Bank.

Zum Ende des Berichtsjahres waren 50 Mitarbeiter bei der eihbank beschäftigt. Dabei entfallen auf die Niederlassung Teheran 6 Mitarbeiter und auf die Niederlassung Kish Island 4 Mitarbeiter. Die Bank wird den verbleibenden Mitarbeitern auch weiterhin Möglichkeiten zur externen Weiterbildung anbieten.

Wir möchten an dieser Stelle auch den Mitarbeitern unserer iranischen Gesellschafterbanken, der iranischen Zentralbank und den iranischen Korrespondenzbanken für die gute, umfassende Zusammenarbeit danken.

Nachtragsbericht

Im anhängigen Klageverfahren der eihbank vor dem EU-Gericht gegen die Listung der Bank fand im Februar 2013 eine mündliche Anhörung statt, von der wir uns positive Impulse erhoffen. Bis zu einer ersten rechtsgültigen Entscheidung unserer Klage vor dem EU-Gericht, die wir im Laufe des Jahres 2013 erwarten, wird sich die Ertragslage aufgrund der nach-

Lagebericht

Nachtragsbericht

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Risikobericht

haltig rückläufigen Geschäftstätigkeit weiterhin negativ entwickeln.

Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Im Berichtsjahr 2012 hat der Vorstand gem. § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gesondert berichtet. Der Bericht enthält folgende Schlussklärung des Vorstandes: „Wir erklären hiermit, dass die Europäisch-Iranische Handelsbank AG, Hamburg, bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften mit der Bank of Industry and Mine, Teheran, und mit ihr verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem sie vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung vereinbart bzw. erhalten hat und dass Maßnahmen im Geschäftsjahr 2012 im Sinne des § 312 AktG weder getroffen noch unterlassen wurden.“

Risikobericht

Der Bank ist es aufgrund der gegenüber dem Iran verhängten EU-Sanktionen seit Mai 2011 nicht mehr möglich, am aktiven Geschäft des Markts teilzunehmen. Unter normalen Marktbedingungen bildet ein gesundes Verhältnis aus Risiko und Chance die Basis ertragsorientierter Geschäftstätigkeit. Dieses Grundprinzip wurde hingegen durch die Sanktionierung der Bank aufgebrochen; das Verbot von Neugeschäften führt von einer aktiven zu einer stark eingeschränkten Möglichkeit der Risikosteuerung. Ungeachtet dessen hat die Bank sämtliche aufsichtsrechtlichen Anforderungen umzusetzen. Anhand der aufsichts-

rechtlichen Vorgaben durch die Mindestanforderungen an das Risikomanagement – MaRisk – definiert der Vorstand im Rahmen der Bankstrategie die Risikopolitik sowie die Leitlinien für die bankweite Risikostrategie. Diese wird mindestens jährlich überprüft und, falls erforderlich, angepasst. Die Risikostrategie behandelt insbesondere die Kern-Risikoarten wie

- Adressenausfallrisiko (einschließlich Länderrisiken),
- Marktpreisrisiken,
- Liquiditätsrisiken,
- sowie operationelle Risiken

und stellt ab auf die Limitierung vertretbarer Einzelrisiken und des Gesamtbankrisikos im Rahmen der Risikotragfähigkeit der Bank.

Die Risikosituation der eihbank wird vorrangig durch die Listung der Bank am 23. Mai 2011 im Anhang der seinerzeit gültigen EU-Verordnung und deren Auswirkungen geprägt. Das Bestandsgeschäft wird im Einklang sämtlicher Sanktionsvorschriften abgewickelt. Mit dem Auslaufen bestehender Geschäfte hat sich die Ertragssituation entsprechend negativ verändert. Der im Vorjahr abgeschlossene Interessenausgleich im Rahmen des Sozialplans wurde innerhalb des abgelaufenen Geschäftsjahres zur Schaffung einer möglichst ausgeglichenen Kosten-/Ertragsstruktur umgesetzt.

Unter dem Gesichtspunkt der Risikotragfähigkeit werden in der eihbank grundsätzlich sämtliche Risiken analysiert und bewertet. Die Bank dokumentiert die aus der Risikostrategie abgeleiteten Leitlinien für ihre Risikosteuerung in ihrem Risiko-Handbuch. Darin werden die relevanten Prozesse zur Risikosteuerung und Risikokontrolle sowie die wesentlichen Risiken unter dem Aspekt der

- Risiko-Identifizierung,
- Risiko-Beurteilung,

Lagebericht

Risikobericht

- Risiko-Steuerung sowie
- deren Überwachung und Kommunikation beschrieben.

Notwendige Maßnahmen zur Steuerung ihrer Risiken kann die Bank im Rahmen ihrer Möglichkeiten unter der Beachtung der Sanktionsauflagen umsetzen.

Verantwortlich für die Risikokontrolle, d.h. für die kontinuierliche Identifizierung und Bewertung der Risiken, ist das zentrale Risikomanagement. In jeder Abteilung gibt es untergeordnete Risikobeauftragte, die ihrerseits die Risikopolitik in ihre Abteilungen tragen. Somit kann ein in sich stringentes Risikomanagement in der Bank gewährleistet werden.

Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise anhand eines Risikoberichtes über die Risiken und ihre Einschätzung unterrichtet. Dazu dient ein Arbeitskatalog, nach dessen Vorgaben der Bericht in Anlehnung an die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu erstellen ist. Es finden sämtliche Risiken aus den Bereichen Kredit, Handel, Liquidität sowie operationelle Risiken Berücksichtigung.

Die Risiken im Einzelnen: Im Hinblick auf die Steuerung und Überwachung des Adressenausfall- und Bonitätsrisikos bestehen Organisationsrichtlinien, welche auf der Basis der MaRisk erstellt wurden und detaillierte Hinweise für die Kreditbearbeitung enthalten. Die Kreditrisiken werden, angelehnt an die Vorgaben gemäß MaRisk BTR 1, grundsätzlich nach unterschiedlichen Kriterien analysiert und beschrieben. Zu nennen sind insbesondere die Aufteilungen nach

- Branchen,
- Ländern,
- Risiko- und Größenklassen sowie
- Sicherheitenkategorien.

Es muss aber konstatiert werden, dass aufgrund des sich abwickelnden Geschäfts die Analysen im Umfang gegenüber einem aktiven Geschäftsumfeld eingeschränkt vorgenommen werden. Eine risikoadäquate Analyse ist aber in jedem Fall gewährleistet.

Die Bewertung des Adressenausfallrisikos erfolgt mittels einer Value-at-Risk(VaR)-Berechnung und stellt bislang rechnerisch das größte Einzelrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung für die eihbank dar. Kreditausfallrisiken werden im Rahmen der individuellen Engagemententscheidung für jeden einzelnen Kreditnehmer beurteilt und überwacht.

Möglichen erhöhten Ausfallrisiken wegen der nicht ordnungsgemäßen Rückführung von Krediten, aufgrund der bestehenden Sanktionen gegen den Iran, wird durch die interne Verrechnungsmöglichkeit mit den iranischen Banken, sofern möglich, begegnet. Der überwiegende Teil des Kundenkreditvolumens unterliegt aufgrund der bestehenden Adressausfallrisiken sowie Transferrisiken der Intensivbetreuung. Für dieses risikobehaftete Kreditvolumen wurde eine entsprechende Risikovorsorge gebildet.

Neben den vorgenannten Kreditrisiken auf Einzelkreditnehmerebene ist das Kreditgeschäft zusätzlich mit Länderrisiken behaftet. Die Steuerung erfolgt durch Länderlimite, die durch den Vorstand festgelegt werden, wobei institutionelle Länderratings berücksichtigt werden. Aufgrund des sich abwickelnden Geschäfts hat diese Limitierung derzeit keine Relevanz mehr. Dem Länderrisiko Iran, das situationsbedingt stark mit dem Adressenausfallrisiko korreliert, wurde mit einer entsprechenden Länderwertberichtigung Rechnung getragen. Darüber hinaus besteht eine Vorsorgereserve für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Lagebericht

Risikobericht

Das Liquiditätsrisiko unterliegt einer gesonderten Überwachung. Einerseits wird täglich die Kennzahl gemäß der Liquiditätsverordnung berechnet und analysiert. Andererseits verfügt die eihbank über unterschiedliche EDV-gestützte Instrumente zur Kontrolle, Überwachung und Steuerung der Liquidität, die bis auf Einzelgeschäftsebene heruntergebrochen werden kann. Damit wird eine effiziente Transparenz und Bewertungssicherheit erreicht. Die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer betrug im Jahresdurchschnitt 2,94 und 3,07 zum 31. Dezember 2012. Vor dem Hintergrund des fehlenden Marktzugangs wurde das Liquiditätsrisiko Anfang 2012 aus dem Berechnungsschema zur Risikotragfähigkeitsberechnung herausgelöst.

Ungeachtet dessen prüft die eihbank die Liquiditätsströme der Bank im Rahmen einer gestressten Liquiditätsablaufbilanz. Im Jahresverlauf wie auch zum Bilanzstichtag lag zu keiner Zeit ein Liquiditätsengpass vor. Im Hinblick auf die Liquiditätssituation lässt sich festhalten, dass auch binnen eines 5-Jahres-Horizonts kein Liquiditätsengpass unter den gesetzten Restriktionen und Annahmen zu erwarten ist.

Zur Darstellung des Marktpreisrisikos bezogen auf das Zinsänderungsrisiko findet eine Berechnung gemäß Basel II auf Basis der Barwertmethode Anwendung. Zusätzlich werden auch hier Szenarien gerechnet, die unterschiedliche Entwicklungen der Zinskurve simulieren. Hierbei wird auf historische Zinskurvenentwicklungen abgestellt.

Um das Währungsrisiko angemessen beurteilen zu können, werden vergangenheitsbasierte Schwankungsbreiten innerhalb der Währung berücksichtigt. Anzumerken ist, dass etwa 99% aller Inanspruchnahmen und Verbindlichkeiten in EUR geführt werden, sodass das mögliche Währungsrisiko zum 31. Dezember 2012 hierdurch bedingt

sehr gering ausfällt. Dennoch ist anzumerken, dass sich aufgrund der Abwertung der iranischen Währung ein rechnerischer Verlust für die Position in Rial in Höhe von ca. TEUR 486 ergeben hat.

Die eihbank ist ein Nichthandelsbuchinstitut. Der Eigenbestand beschränkt sich auf Anleihen und Schuldverschreibungen, die als Liquiditätsreserve vorgehalten werden. Seit der Listung ist eine Veräußerung von Vermögensgegenständen ausgeschlossen. Mögliche Kurschwankungen werden beobachtet, analysiert und festgehalten. Die Bewertung unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips führte dabei in 2012 zu keinen Abschreibungen.

Mit einem EDV-gestützten Self-Assessment werden die operationellen Risiken mindestens einmal jährlich für die Gesamtbank erfasst und analysiert. Zur Minderung und Abwehr möglicher Risiken hat die eihbank unterschiedliche Sicherungsvorkehrungen getroffen.

Rechtliche Risiken der Bank sind im Geschäftsjahr 2012 durch die Deaktivierung der SWIFT-Anbindung und die geschäftspolitische Entscheidung einer unserer Geschäftspartner, keine Software für ein Research-System zur Verfügung zu stellen, schlagend geworden. Auf die rechtlichen Risiken kann die Bank jedoch derzeit nur begrenzt oder keinen Einfluss nehmen.

Die Bank bewertet das operationelle Risiko nach dem Basisindikatoransatz.

Zur Absicherung nicht geplanter Risiken nutzt die eihbank einen pauschalen Risikopuffer innerhalb der Risikotragfähigkeitsberechnung. Im Hinblick auf den Going-Concern-Aspekt vermindert die ermittelte Kapital-

Lagebericht

Risikobericht
Prognosebericht

unterlegung gemäß Solvabilitätsverordnung die zur Abdeckung aller Risiken zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse der eihbank. In 2012 war die Risikotragfähigkeit der Bank stets gewährleistet. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 liegt freie Risikodeckungsmasse von EUR 346,8 Mio. vor.

Durch regelmäßige Backtestings überprüfen wir die angewandten Parameter für die zu bewertenden Risiken. Zudem wird die Interne Revision regelmäßig in die Prüfung dieser Risiken eingeschaltet.

Prognosebericht

Das abgelaufene Geschäftsjahr der Bank war geprägt durch Verschärfungen der Iran-Sanktionen, insbesondere durch den Ausschluss der Teilnahme am Zahlungsverkehr via SWIFT. Aufgrund dieser Entwicklung erschweren individuelle geschäftspolitische Entscheidungen von Kreditinstituten oder Geschäftspartnern die Abwicklung des Bestandsgeschäftes.

Sollten die bestehenden EU-Sanktionen gegen die Islamische Republik Iran sowie etwaige Verschärfungen weiterhin bestehen bzw. erfolgen und die eihbank dauerhaft an der aktiven Teilnahme am Geschäftsverkehr hindern, könnte sich dies wesentlich auf die künftige Entwicklung der Bank auswirken und im ungünstigsten Fall ihren Fortbestand gefährden. Aufgrund der erlassenen Sanktionen gegen den Iran resultierte bereits zum 31. Dezember 2011 eine überproportional starke Beeinträchtigung der Ertragslage, die sich im Geschäftsjahr 2012 fortsetzte. Auch in der Zukunft wird die Ertragslage der Bank im Wesentlichen von einem abnehmenden Geschäftsvolumen geprägt sein. Von einer

möglichen Bestandsgefährdung der Bank geht der Vorstand nach wie vor jedoch nicht aus. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich Umstände aus Gründen ergeben, die außerhalb der Einflussosphäre der eihbank liegen.

Im anhängigen Klageverfahren der eihbank vor dem EU-Gericht gegen die Listung der Bank fand im Februar 2013 eine mündliche Anhörung statt, von der wir uns positive Impulse erhoffen. Bis zu einer ersten rechtsgültigen Entscheidung unserer Klage vor dem EU-Gericht, die wir im Laufe des Jahres 2013 erwarten, wird die Ertragslage aufgrund der nachhaltig rückläufigen Geschäftstätigkeit weiterhin negativ beeinträchtigt werden.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmen- und Geschäftsbedingungen ist für die Folgejahre keine Ausweitung der Geschäftsaktivitäten möglich. Wir rechnen aber trotzdem mit einem leicht positiven Ergebnis im kommenden Geschäftsjahr, jedoch weiterhin angepasst an die derzeitigen Gegebenheiten und Rahmenbedingungen der eihbank.

Nach den Planungen wird auch unter Berücksichtigung des weiter abnehmenden Bestands des Kreditportfolios unverändert ein Zinsüberschuss sowie ein positives Betriebsergebnis nach Risikobewertung erwartet.

Die anhaltenden Adressausfallrisiken sowie Transferisiken für Euro-Zahlungen unserer Kreditnehmer könnten den Abbau des Kreditportfolios hinauszögern und ggf. noch vereinzelt zu einem Wertberichtigungsbedarf führen. Dieser möglichen Entwicklung wurde durch entsprechende Erhöhung der Vorsorgereserven Rechnung getragen. Bei weiter anhaltenden Geschäftsbeschränkungen gehen wir

auch im Hinblick auf einen Zwei-Jahres-Zeitraum von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Weiterhin stabil zeigt sich die Liquiditätslage, deren Ausstattung auch nach einem Stressszenario über alle Laufzeitbänder positive Liquiditätsüberhänge ausweist und somit auch für die Folgejahre geordnet ist.

**EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG**

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2012

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

In EUR	31.12.2012	31.12.2011
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	7.263,11	21.138,03
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 599.015.455,10 (i. Vj. EUR 883.247.039,62)	599.015.455,10	883.247.039,62
	599.022.718,21	883.268.177,65
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) Täglich fällig	72.734.960,69	90.091.785,88
b) Andere Forderungen	6.194.323,82	150.326.270,43
	78.929.284,51	240.418.056,31
3. Forderungen an Kunden	56.261.486,01	127.568.845,06
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) Kommunalkredite EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)		
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Anleihen und Schuldverschreibungen		
a) Von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 30.490.000,00 (i. Vj. EUR 30.490.000,00)	31.068.171,23	31.066.818,49
b) Von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 43.000.000,00 (i. Vj. EUR 43.000.000,00)	68.839.945,21	68.838.410,96
	99.908.116,44	99.905.229,45
5. Beteiligungen	26.018,34	26.018,34
darunter: an Kreditinstituten EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)		
6. Immaterielle Anlagewerte / Software	233.646,33	333.241,19
7. Sachanlagen	7.665.513,54	8.213.938,39
8. Sonstige Vermögensgegenstände	22.868.678,10	11.142.428,60
9. Rechnungsabgrenzungsposten	38.657,83	41.156,01
Summe der Aktiva	864.954.119,31	1.370.917.091,00

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2012

Passiva

In EUR	31.12.2012	31.12.2011
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) Täglich fällig	209.338.804,29	399.525.598,92
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	72.500.000,00	316.510.732,56
	281.838.804,29	716.036.331,48
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) Täglich fällig	92.727.198,20	142.495.872,99
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	56.727.000,05	82.772.425,74
	149.454.198,25	225.268.298,73
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.753.453,32	1.581.094,08
4. Rechnungsabgrenzungsposten	63.743,19	1.048.865,02
5. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.853.154,10	2.788.572,00
b) Steuerrückstellungen	1.142.116,31	4.509.140,33
c) Andere Rückstellungen	17.270.715,57	21.562.290,95
	21.265.985,98	28.860.003,28
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken	25.000.000,00	14.000.000,00
7. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	350.000.000,00	350.000.000,00
b) Gewinnrücklagen		
ba) Gesetzliche Rücklagen	12.148.147,73	12.075.375,94
bb) Andere Gewinnrücklagen	22.047.122,47	20.452.997,54
	384.195.270,20	382.528.373,48
c) Bilanzgewinn	1.382.664,08	1.594.124,93
Summe der Passiva	864.954.119,31	1.370.917.091,00
1. Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	41.363.003,33	128.950.121,85
2. Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	114.080,53	11.250.289,00

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Aufwendungen

In EUR	31.12.2012	31.12.2011
1. Zinsaufwendungen	5.667.324,57	22.077.281,78
2. Provisionsaufwendungen	518.553,98	300.663,09
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	3.838.347,10	5.526.516,23
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 109.677,34 (i. Vj. EUR 74.964,96)	620.452,53	891.812,78
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	3.738.506,01	7.002.611,63
	8.197.305,64	13.420.940,64
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte	664.259,41	3.240.755,96
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	660.841,01	204.214,99
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	5.465.939,77	0,00
7. Zuführungen zum Fonds für allg. Bankrisiken	11.000.000,00	14.000.000,00
8. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	7.320.000,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.091.794,21	11.431.214,82
10. Sonstige Steuern	0,00	0,00
11. Jahresüberschuss	1.455.435,87	3.356.052,49
Summe der Aufwendungen	24.537.866,04	75.351.123,77

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2012

Erträge		
In EUR	31.12.2012	31.12.2011
1. Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	14.386.682,47	45.924.105,43
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	4.097.687,03	2.709.080,38
	18.484.369,50	48.633.185,81
2. Provisionserträge	3.374.271,54	13.938.195,42
3. Erträge aus Zuschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	8.338.231,66
4. Sonstige betriebliche Erträge	613.890,45	2.432.049,77
5. Sonstige Steuern	2.065.334,55	2.009.461,11
Summe der Erträge	24.537.866,04	75.351.123,77
1. Jahresüberschuss	1.455.435,87	3.356.052,49
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
3. Einstellung in Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Gewinnrücklagen	72.771,79	167.802,62
Andere Gewinnrücklagen	0,00	1.594.124,94
	72.771,79	1.761.927,56
4. Bilanzgewinn	1.382.664,08	1.594.124,93

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeines

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anhang zum Jahresabschluss 31. Dezember 2012

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Kreditwesengesetzes (KWG), der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute (Rech-KredV) und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Barreserven wurden mit dem Nennwert bilanziert. Sortenbestände wurden unter Berücksichtigung der zum Jahresende gültigen Kurse (Schlusskurse) bewertet.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert bilanziert. Einzelwertberichtigungen, Länder- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den Forderungen abgesetzt.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden als Liquiditätsreserve in Höhe von TEUR 99.908 gehalten. Die Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Berichtsjahr waren Abschreibungen nicht vorzunehmen. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die immateriellen Anlagewerte wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß den steuerlichen Vorschriften des § 6 Abs. 2a EStG vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rückstellungen werden nach Maßgabe vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt, abzüglich einer erforderlichen Abzinsung bzw. Aufzinsung.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Erfüllungsbetrag wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Beim Diskontierungszinssatz in Höhe von 5,05% wird die Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch genommen. Der Gehaltstrend beträgt 3%, der Rententrend 2%. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die aktuellen Heubeck-Richttafeln 2005G verwendet.

Die Bank hat die verlustfreie Bewertung ihres Bankbuchs unter Berücksichtigung des Rechnungslegungsstandardentwurfs IDW BFA 3 „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuch)“ vorgenommen. Die Bank hat hierbei die periodische (GuV-orientierte) Ermittlungsmethode angewendet. Bei der Ermittlung der Periodenergebnisbeiträge wurden neben den Zinserträgen und Zinsaufwendungen aus den zinstragenden Finanzinstrumenten des Bankbuchs auch die voraussichtlich noch anfallenden Verwaltungsaufwendungen für die Bestandsverwaltung des Bankbuchs sowie Risikokosten in Höhe der erwarteten Ausfälle berücksichtigt. Die Periodenergebnisbeiträge wurden auf Basis fristenadäquater Geld- und Kapitalmarktsätze am Abschlusstag, die auch für das interne Zinsrisikomanagement verwendet werden, diskontiert. Der Saldo der diskontierten Perioden-

Anhang zum Jahresabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Erläuterungen zur Bilanz

ergebnisbeiträge des Bankbuchs ergab zum 31. Dezember 2012 einen Verpflichtungsüberschuss in Höhe von EUR 8.481.325,00 und wurde durch die Bildung einer entsprechenden Rückstellung für drohende Verluste aus dem Bankbuch berücksichtigt. Die Auflösung aus der Bildung dieser Rückstellung ist in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung im Posten „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft“ enthalten.

Im Geschäftsjahr wurde eine weitere Zuführung zum Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB vorgenommen.

In Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Die aktiven latenten Steuern beruhen auf Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und dem steuerlichen Wertansatz der Risikovorsorge, einer Sonderabschreibung und Rückstellungen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Ausgehend von einer Differenz in Höhe von TEUR 25.551 und einem Steuersatz von 32,28% ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 8.248.

Die Bewertung der Währungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie der schwebenden Termingeschäfte entspricht den Vorschriften des § 340h HGB i.V.m. § 256a HGB. Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind mit dem Referenzkurs am Bilanzstichtag bewertet in Euro ausgewiesen. Die noch nicht abgewickelten Termingeschäfte sind zum Terminkurs am Bilanzstichtag oder mit den niedrigeren Anschaffungskosten angesetzt. Ein Bestand wurde nicht geführt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Gegenüber dem verbundenen Unternehmen Bank of Industry and Mine, Teheran, bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 39.871 (i. Vj. TEUR 19.572).

Bei den ausgewiesenen Anleihen und Schuldverschreibungen handelt es sich, bis auf eine Anleihe in Höhe von EUR 25,0 Mio., um börsennotierte Papiere. Am Bilanzstichtag waren festverzinsliche Wertpapiere mit einem Beleihungswert in Höhe von EUR 73,5 Mio. im Rahmen

Andere Forderungen an Kreditinstitute, gegliedert nach Restlaufzeiten (inkl. anteiliger Zinsen)

In TEUR	31.12.2012	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	2.064	95.317
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	4.130	55.009
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	0	0
Mehr als fünf Jahre	0	0
	6.194	150.326
Davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53.377	127.096

Forderungen an Kunden, gegliedert nach Restlaufzeiten (inkl. anteiliger Zinsen)

In TEUR	31.12.2012	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	310	47.620
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	11.800	36.718
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	29.644	31.604
Mehr als fünf Jahre	28	58
	41.782	116.000
Mit unbestimmter Laufzeit	14.479	11.569
	56.261	127.569

Anhang zum Jahresabschluss

Erläuterungen zur Bilanz

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

In TEUR	31.12.2012	Vorjahr
Von öffentlichen Emittenten	31.068	31.067
Von anderen Emittenten	68.840	68.838
	99.908	99.905
Davon		
im Folgejahr fällige Kapitalbeträge	40.000	0
im Folgejahr fällige Zinszahlungen	1.418	1.415
Abschreibungen im Berichtsjahr	0	1.429
Zuschreibungen im Berichtsjahr	0	46

von Offenmarktgeschäften an die Deutsche Bundesbank übertragen. Eine Inanspruchnahme am Bilanzstichtag bestand nicht. Aktienbestände werden nicht ausgewiesen.

Das Anlagevermögen betrifft die Beteiligungen, immateriellen Anlagewerte, Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung und weist folgende Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 aus:

Anlagevermögen	Historische Werte				Buchwerte			
	In TEUR	Anschaffungskosten	Zugänge 2012	Abgänge 2012	Stand 31.12.2012	Abschreibungen kumuliert	Stand 31.12.2012	Stand Vorjahr
Beteiligungen	26	0	0	26	0	26	26	0
Immaterielle Anlagewerte	1.075	4	0	1.079	845	234	333	103
Sachanlagen								
- Grundstücke und Gebäude	17.145	0	0	17.145	10.200	6.945	7.273	328
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.811	13	0	2.824	2.103	721	941	233
	21.057	17	0	21.074	13.148	7.926	8.573	644

Zur Durchführung des Zahlungsverkehrs und Abwicklung des dokumentären Geschäftes zwischen Banken, national und international, ist die Bank mit einem Anteil

von elf Aktien im Gesamtwert von TEUR 26 bei der Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (SWIFT) beteiligt. Die Aktien sind nicht börsennotiert.

In den Abschreibungen der immateriellen Anlagewerte sind planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 103 enthalten.

Die im Ausweis befindlichen Gebäude in Hamburg, Teheran und Kish Island (beide Iran) werden im Wesentlichen bankbetrieblich genutzt.

Für Hamburg wird eine Eigentumswohnung im Bestand gehalten. Eine Vermietung findet zurzeit nicht statt. Des Weiteren gehören zur Niederlassung auf Kish Island (Iran) zwei Appartements. Diese werden jeweils für den Leiter der Niederlassung sowie dessen Vertreter zur Verfügung gestellt.

Gegenüber dem verbundenen Unternehmen Bank of Industry and Mine, Teheran, Mehrheitsgesellschafter der eihbank, bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR

Anhang zum Jahresabschluss

Erläuterungen zur Bilanz

Sonstige Vermögensgegenstände		
In TEUR	31.12.2012	Vorjahr
Steuererstattungsansprüche	22.517	9.011
Andere Vermögensgegenstände	352	2.131
	22.869	11.142

Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Restlaufzeiten (inkl. anteiliger Zinsen)

In TEUR	31.12.2012	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	72.500	316.511
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	0	0
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	0	0
	72.500	316.511
Davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	88.767	97.743

Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten (inkl. anteiliger Zinsen)

In TEUR	31.12.2012	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	6.063	7.953
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	3.269	24.095
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	46.537	39.169
Mehr als fünf Jahre	858	11.555
	56.727	82.772

4.517 (i. Vj. TEUR 35.805). Darüber hinaus werden Gelder für das bestehende Markazi-Agreement über die Bank of Industry and Mine, Teheran, in Höhe von TEUR 73.270 (i. Vj. TEUR 228.215) zur Verfügung gestellt.

Sonstige Verbindlichkeiten		
In TEUR	31.12.2012	Vorjahr
Abzuführende Umsatzsteuer	1.202	333
Abzuführende Aufsichtsratssteuer	70	8
	1.272	341
Lieferantenrechnungen	292	924
Personalvergütungen	183	167
Sonstiges	6	149
	481	1.240
Gesamt	1.753	1.581

Gewinnrücklagen

In TEUR	31.12.2012	Vorjahr
Gesetzliche Rücklagen	12.148	12.075
Andere Gewinnrücklagen	22.047	20.453
	34.195	32.528

Eventualverbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2012	Vorjahr
Bürgschaften und Garantien	26.618	45.484
Bestätigungen	0	10.960
Akkreditive	14.745	72.506
	41.363	128.950

Der Bilanzgewinn 2011 in Höhe von EUR 1.594.124,93 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2012 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Das Grundkapital der Bank wird mit EUR 350 Mio. ausgewiesen. Das Grundkapital ist voll eingezahlt und in Form einer Global-Urkunde verbrieft. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Anhang zum Jahresabschluss

Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Unwiderrufliche, nicht ausgenutzte Kreditzusagen		
In TEUR	31.12.2012	Vorjahr
Kreditinstitute	1	10.955
Kunden	113	295
	114	11.250

Fremdwährungspositionen

In TEUR	31.12.2012	Vorjahr
Vermögensgegenstände	3.949	7.606
Schulden	-1.319	-418
	2.630	7.188

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von EUR 1.455.435,87 wurden EUR 72.771,79 in die gesetzlichen Rücklagen eingestellt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.382.664,08 auf neue Rechnung vorzutragen.

Gegenüber dem verbundenen Unternehmen Bank of Industry and Mine, Teheran, Mehrheitsgesellschafter der eihbank, bestehen keine Eventualverbindlichkeiten (i. Vj. TEUR 5.394).

Soweit sich aus den zugrunde liegenden Kundenverbindungen Risiken der Inanspruchnahme ergeben, wurde für diese Risiken Vorsorge getroffen. Auf den Ausweis von Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entfallen Einzelrückstellungen in Höhe von TEUR 1.335. Die Verpflichtungen werden kreditmäßig überwacht und beordnet.

Am Bilanzstichtag bestanden keine noch nicht abgewickelten Termingeschäfte.

Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten		
In TEUR	Inland	Ausland
Zinserträge	3.991	14.493
Provisionserträge	1.350	2.024
	5.341	16.517

4. Erläuterungen zu den Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Provisionserträge wurden im Wesentlichen durch Irangeschäftsabwicklungen im Dokumenten- sowie dem Garantiegeschäft erwirtschaftet. Der Zinsertrag resultiert im Wesentlichen aus dem Kundenkreditgeschäft.

Im Vorjahr wurde ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von EUR 14,0 Mio. gebildet. Im Geschäftsjahr wurde eine Zuführung in Höhe von EUR 11,0 Mio. vorgenommen. Per 31. Dezember 2012 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.455 ausgewiesen. In dem Jahresüberschuss sind die Verluste der Niederlassungen Teheran und Kish Island in Höhe von EUR 9,8 Mio. bzw. TEUR 175 enthalten. In dem Ergebnis 2012 sind nachfolgend aufgeführte Aufwendungen/Erträge aus Vorjahren enthalten:

Steueraufwendungen der Niederlassung Teheran

In TEUR	2011	2010	2009
	963	62	102

Steuererstattungen für Hamburg

In Mio. EUR	2011
	10,6

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Mitglieder des Vorstandes

Mitglieder des Aufsichtsrates

Bestehen einer Beteiligung an unserer Bank

Sonstige Angaben

Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012 In TEUR

Abschlussprüfungsleistungen*	258
Steuerberatungsleistungen*	30
Andere Bestätigungsleistungen	11
	299
*davon für 2011	73

Mitarbeiter

Zum 31.12.2012 wurden 50 Mitarbeiter beschäftigt, davon 24 weibliche (davon sechs Teilzeitkräfte) und 26 männliche Mitarbeiter. Auf das Haupthaus in Hamburg entfielen 40 Beschäftigte. Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 63 Mitarbeiter beschäftigt.

Mitglieder des Vorstandes

Siavosh Naghshineh · Vorsitzender

Sabine Hummerich ab 01.01.2012

Hans Wunderlich bis 31.01.2012

Angabe der Vorstandsbezüge

In TEUR	
§ 285 Nr. 9 a)	539
§ 285 Nr. 9 b)	105

Mitglieder des Aufsichtsrates

Ghorban Daniali

Vorsitzender ab 12.01.2012 · Chairman and Managing Director Bank of Industry and Mine, Teheran

Mohammad-Reza Pishrow

Vorsitzender bis 12.01.2012 · Chairman and Managing Director Bank of Industry and Mine, Teheran

Dr. Mohammed Reza Ranjbar Fallah

ab 05.07.2012 · Managing Director Bank Tejarat, Teheran

Dr. Majidreza Davari

bis 05.07.2012 · Chairman and Managing Director Bank Tejarat, Teheran

Dr. Gholamreza Zalpour

Stellv. Vorsitzender ab 11.08.2011 · Managing Director and Member of the Board Iran Behshar Industries Group Investment Company, Teheran

Ahmad Hatami Yazd

Advisor to the Chairman and Managing Director Bank of Industry and Mine, Teheran

Norbert Eisenmenger

Arbeitnehmersvertreter

Christian Bäßgen

Arbeitnehmersvertreter

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 416 nach § 285 Nr. 9 a).

Bestehen einer Beteiligung an unserer Bank

Die Bank of Industry and Mine, Teheran, sowie die Bank Mellat, Teheran, halten jeweils mehr als 25 % unseres gezeichneten Kapitals.

Hamburg, 18. März 2013

EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK
AKTIENGESELLSCHAFT · HAMBURG

Siavosh Naghshineh · Sabine Hummerich

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Europäisch-Iranischen Handelsbank Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstel-

lung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Europäisch-Iranischen Handelsbank Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der Gesellschaft im Lagebericht im Abschnitt „Prognosebericht“ hin. Dort ist dargelegt, dass sich mittel- bis langfristig Umstände aus Gründen ergeben können, die außerhalb der Einflussosphäre der eihbank liegen und sich wesentlich auf die künftige Entwicklung der eihbank auswirken sowie deren Fortbestand gefährden könnten.

Hamburg, 22. März 2013

KPMG AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Behrens
Wirtschaftsprüfer

Hoefke
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 anhand der ihm regelmäßig erteilten schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstandes über den Geschäftsverlauf unterrichten lassen. Insbesondere hat er sich mit der Vermögens-, der Liquiditäts- und der Ertragslage der Bank befasst. Er hat sich davon überzeugt, dass satzungsmäßige, gesetzliche und bankaufsichtsrechtliche Bestimmungen beachtet sowie einzelne wichtige Geschäftsvorfälle überprüft wurden. Des Weiteren informierte er sich über die allgemeine Risikopolitik und deren Kontrolle sowie über die Struktur der gesamten Risikoaktiva.

Im Geschäftsjahr 2012 fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrates statt.

Die für den Jahresabschluss verantwortlichen und unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer haben an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung vorgetragen.

Die zum Abschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2012 geprüft. Der Prüfungsbericht ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht der Europäisch-Iranischen Handelsbank Aktiengesellschaft und billigt den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist somit, wie vom Vorstand vorgelegt, genehmigt worden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.382.664,08 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für die gemeinsam geleistete Arbeit.

Teheran, März 2013

Für den Aufsichtsrat
Ghorban Daniali
Vorsitzender

